



Foto: Nationalbank AG

Förderer aus Leidenschaft

Er fördert Kultur nicht nur aus strategischen Gesichtspunkten. Denn **Henner Puppel** ist ein leidenschaftlicher Liebhaber von Musik und Theater. Gregor Willmes sprach mit dem Sprecher des Vorstandes der Essener National-Bank AG über die Bedeutung des Kultursponsoring.

Ohnesorg, dem Intendanten des Festivals, zu verdanken.

GW Wie wichtig ist Kultur für den Strukturwandel?

HP Ob es sich jetzt um Musik, Theater oder bildende Kunst handelt – Kultur ist für den Selbstfindungsprozess des Ruhrgebiets von großer Bedeutung. Mir fällt immer wieder auf, dass viele Köpfe noch in den industriellen Traditionen der Vergangenheit denken. Aber wir sind im Wandel begriffen. Und das erfordert auch einen emotionalen Wandel. Diesen kann die Kultur mittragen und beschleunigen.

GW Geht es dabei nur um einen Image-Wechsel? Oder kann die Kultur auch neue Arbeitsplätze schaffen?

HP Einen so engen unmittelbaren wirtschaftlichen Zusammenhang kann man sicherlich nicht definieren. Aber eine wachsende, vielfältig sich entwickelnde Kultur erhöht die Attraktivität einer Region. Das zieht dann wiederum Menschen an, die Kunst und Kultur lieben, oft auch sehr gebildet sind und in Unternehmen entsprechende Funktionen bekleiden. Diese sorgen dann durch ihre Arbeit für wirtschaftliches Wachstum.

GW Die National-Bank ist als Aktien-Gesellschaft zuerst einmal den 3.350 Aktionären und nicht so sehr dem Allgemein-

wohl verpflichtet. Warum engagieren Sie sich trotzdem gesellschaftlich und vor allem auch kulturell?

HP In diesem Zusammenhang würde ich gern den Begriff des „Corporate Citizenship“ verwenden wollen: Diese Bank nutzt die Möglichkeiten des Ruhrgebiets, sich geschäftlich zu entfalten. Und warum soll eine Bank von dem Ertrag, den sie in dieser Region erwirtschaftet, nicht auch etwas zurückgeben? Ich empfinde es als eine Art Verpflichtung, dass unsere Bank in Zeiten knapper öffentlicher Kassen Kulturförderung betreibt. Hinzu kommt, dass ein Unternehmen, das sich kulturell engagiert, als lebendig in die Stadt und die Region eingebunden wahrgenommen

Mitarbeiter eingeladen. Welche Auswirkung hat so eine Aktion für die Firma?

HP Boris Bloch hat damals Werke von Scarlatti, Chopin und Rachmaninow gespielt. Und fast die gesamte Belegschaft ist gekommen! Es war ein wunderschöner Abend, und wir waren lange zusammen. Was mir die Bestätigung gibt, dass so etwas auch für das kulturelle Leben einer Bank selbst wichtig ist und fortgeführt werden sollte. Unsere 750 Mitarbeiter achten übrigens ebenfalls sehr genau darauf, wie sich die Bank in der Öffentlichkeit – insbesondere im kulturellen Bereich – positioniert. Wir fördern ja nicht nur das Klavier-Festival Ruhr, sondern auch das Aalto- und das Grillo-Theater, die

„Ich kann die CDs bald nicht mehr unterbringen“

wird. Das wird auch von unseren Aktionären sehr begrüßt. Zumal wir den Aktionären nichts wegnehmen. Ganz im Gegenteil: Wir haben in den letzten Jahren unsere Ertragslage ständig verbessert und den Aktionären erhöhte Dividenden zahlen können.

GW Vor zwei Jahren haben Sie beim Klavier-Festival Ruhr zu einem Konzert sämtliche

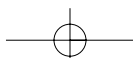
neue Philharmonie, zuletzt beispielsweise ein Konzert mit Kurt Masur. Und unsere Mitarbeiter schätzen es auch sehr, wenn beispielsweise in der Presse über dieses Engagement berichtet wird.

GW Wie oft gehen Sie selbst ins Konzert?

HP Wann immer etwas geboten wird, das mich interessiert, ob das nun Oper, Schauspiel

Gregor Willmes Herr Doktor Puppel, die meisten unserer Leser haben die National-Bank durch ein kleines Logo kennen gelernt, das auf den letzten drei CDs der „Edition Klavier-Festival Ruhr“ zu finden ist, die unserem Magazin beigelegt waren. Warum unterstützt die National-Bank das Klavier-Festival Ruhr?

Henner Puppel Ich bin seit 1991 Mitglied des Initiativkreises Ruhrgebiet, der sich zum Ziel gesetzt hat, dem Strukturwandel im Ruhrgebiet wichtige Impulse zu verleihen und das Image der Region entscheidend zu verbessern. Und ein maßgeblicher und für mich ein besonders charmanter Teil dieser Aktivitäten ist das Klavier-Festival Ruhr. Denn dieses Festival hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt. Das ist auch und vor allem Franz Xaver



oder Konzert ist, gehe ich hin. Und nicht nur hier in Essen, sondern ich fahre natürlich auch nach Bochum, Dortmund oder in andere Städte der Region.

GW Sie sind also drei bis vier Abende in der Woche unterwegs?

HP Nicht regelmäßig. Aber das kann schon passieren. Ich könnte mir mein Leben ohne Musik gar nicht vorstellen.

GW Haben Sie selbst auch einmal Musik gemacht?

HP Nein, dazu ist es leider nie gekommen. Aber ich habe zwei sehr musikalische Kinder, die beide sehr gut Klavier spielen.

GW Kommen wir noch einmal auf das Klavier-Festival Ruhr zu sprechen. Welches sind denn Ihre Lieblings-Interpreten? Wen wollen Sie in diesem Jahr auf keinen Fall verpassen?

HP Im Augenblick ist Mikhail Pletnev einer meiner liebsten Pianisten. Die Bach-Busoni-Interpretation, die ich im Ohr habe, ist einfach hinreißend. Aber auch Arcadi Volodos und Boris Berezovsky zählen dazu.

Das Schöne daran ist: Ich habe sie fast alle über die Jahre hinweg persönlich kennen gelernt. Und es ist für mich immer ein besonderes Erlebnis, den persönlichen Eindruck mit dem jeweiligen Klavierspiel in Beziehung zu setzen. Ich höre mir aber nicht nur die Stars an, sondern schätze es sehr, dass Franz Xaver Ohnesorg auch immer wieder junge Künstler zu uns bittet, in diesem Jahr beispielsweise die Schüler von Dmitri Bashkirov oder die Preisträger der Beethoven-Wettbewerbe in Bonn und Wien und die Gewinner des „Clara Haskil“- und des „Busoni“-Wettbewerbs.

GW Eine letzte Frage: Hören Sie eigentlich auch Tonträger? Oder haben Sie dazu keine Zeit mehr?

HP Ich kann die CDs bald nicht mehr unterbringen. Wenn ich irgendetwas Interessantes höre oder darüber lese, auch im FONO FORUM, kaufe ich mir die Aufnahme. Und wenn ich abends nach Hause komme, lege ich mir eine CD auf. Ich bin immer von Musik umgeben. ■

Biographie

D. r. Henner Puppel – 1940 in Königsberg geboren – ist Sprecher des Vorstandes der National-Bank AG. Er ist Mitglied des Präsidiums sowie des Vorstandes des Bundesverbandes Deutscher Banken und Vorsitzender des Vorstandes der Bankenvereinigung Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus engagiert er sich intensiv in zahlreichen Gremien und Ehrenämtern für die Rhein-Ruhr Region, unter anderem im Initiativkreis Ruhrgebiet. Nach einem Studium der Rechtswissenschaften und anschließender Promotion war er lange Jahre für die Bayerische Vereinsbank AG tätig. 1987 wechselte er als Sprecher des Vorstandes zur Wüstenrot Bank AG, bis er 1991 die Sprecherfunktion im Vorstand der National-Bank AG übernahm.

National-Bank AG

Gegründet 1921 in Berlin, verlegte die National-Bank ein Jahr später ihren Sitz nach Essen und ist seitdem dem Wirtschaftsraum Rhein-Ruhr besonders verbunden. Heute zählt sie mit ihren rund 750 Mitarbeitern zu den wenigen privaten Regionalbanken in Deutschland, die in der von Fusionen gekennzeichneten Branche ihre Unabhängigkeit bewahren konnten. Sie betreut als Universalbank insbesondere mittelständische Unternehmen, Freiberufler und anspruchsvolle Privatkunden. Im Geschäftsjahr 2005 konnte die Bank ihr Betriebsergebnis (nach Risikovorsorge) um knapp sieben Prozent auf 28,5 Millionen Euro ausbauen und plant ihren Aktionären eine noch einmal erhöhte Dividende von 1,30 Euro auszuschütten. Weitere Informationen unter www.national-bank.de.

DRESDNER
MUSIKFESTSPIELE

25. Mai – 11. Juni 2006



www.musikfestspiele.com

Tickets 0351 – 48 66 666

Intendant: Prof. Hartmut Haenchen



Aus dem Programm:

Franz Seydelmann »La Morte d'Abel«

Regie Henriette Sehmsdorf, Musikal. Leitung Ekkehard Klemm
29.3. / 2.6. Deutsches Hygiene-Museum Dresden

Gustav Mahler Sinfonie Nr. 2 c-Moll

»Auferstehungsinfonie«
Japan Philharmonic Orchestra, Hartmut Haenchen
25.5. Kreuzkirche (Eröffnungskonzert zum Mitsingen)

»Händel in Rom«

Emma Kirkby (Sopran) und London Baroque
27.5. Semperoper

Frank Peter Zimmermann (Violine)

Carte-Blanche

Sämtliche Violinkonzerte von W. A. Mozart
Alban Berg: Violinkonzert (»Dem Andenken eines Engels«)
Werke von J. S. Bach, Paganini und anderen
23.4., 28., 29., 30.5., 1., 3., 5., 9.6. Semperoper u.a.

Wolfgang Amadeus Mozart

»La Betulia liberata« (Azione sacra) KV 118

Concentus Musicus Wien / Arnold Schoenberg Chor
Nikolaus Harnoncourt
30.5. Kreuzkirche

Accademia Nazionale di Santa Cecilia

Antonio Pappano
Sakralwerke von Mozart, Schönberg und Rossini
4.6. Semperoper

Felix Mendelssohn Bartholdy »Paulus«

Oratorium op. 36
Staatsskapelle Weimar / Dresdner Kreuzchor, Roderich Kreile
11.6. Kreuzkirche (Abschlusskonzert)